



Hallesche Forschungen

Herausgegeben von Veronika Albrecht-Birkner, Hartmut Lehmann,
Thomas Müller-Bahlke, Udo Sträter und Johannes Wallmann

Bd. 47

Halle als Zentrum der Mehrsprachigkeit im langen 18. Jahrhundert.

Hrsg. von Mark Häberlein und Holger Zaunstöck. Halle 2017 (Hallesche
Forschungen, 47).

VI, 265 S., 14 Abb., € 56,00; ISBN 978-3-447-10909-3

Hallesche Forschungen

47

Halle als Zentrum
der Mehrsprachigkeit
im langen 18. Jahrhundert

Herausgegeben von
Mark Häberlein und Holger Zaunstöck

Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle

An der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert entwickelte sich Halle zu einem der wichtigsten Lern- und Vermittlungsorte für Fremdsprachen in Mitteleuropa. An den von August Hermann Francke gegründeten Glauchaschen Anstalten wurden Schüler in alten Sprachen und lebenden Fremdsprachen unterwiesen, religiöse Texte übersetzt sowie Missionare für den Einsatz in Osteuropa, Indien und Nordamerika rekrutiert und ausgebildet.

Die Universität Halle bot fremdsprachlichen Unterricht an und Professoren der Universität traten als Vermittler fremdsprachlicher Literatur hervor. Der Sammelband behandelt die vielfältigen sprachlichen und kulturellen Beziehungen Halles mit West- und Osteuropa sowie der außereuropäischen Welt im 18. Jahrhundert anhand der im Zentrum stehenden Thematik des Fremdsprachenlernens. Das Buch fokussiert mit Halle eines der dynamischsten Zentren des Sprachenlernens und der Sprachstudien im langen 18. Jahrhundert. Dabei steht die Praxis des Übersetzens, der Sprachvermittlung und der Alltagskommunikation im Vordergrund. Zudem bieten die Beiträge auch Gelegenheit, das Verhältnis von Pietismus und Aufklärung zum Phänomen der Mehrsprachigkeit eingehender auszuloten.

Aus dem Inhalt:

Mark Häberlein/Holger Zaunstöck: Einleitung

Hanspeter Marti: Frühneuzeitliches Disputationswesen und Fremdsprachen an der Universität Halle

Konrad Schröder: Sprachmeister des Französischen, Italienischen und Englischen in der Stadt und an der Universität Halle im 18. Jahrhundert. Versuch einer Bestandsaufnahme, mit einem Exkurs zum Hallenser Polnischen Lektorat

Brigitte Klosterberg: Französischsprachige Titel im Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses



Michael Rober: Fremdsprachen am *Königlichen Pädagogium* der Franckeschen Stiftungen im 18. Jahrhundert

Klaus-Dieter Beims: Latein – die fremd werdende *lingua franca* als Unterrichtsfach

Walter Kubfuß: Französischunterricht im *Paedagogium Regium* des Halleschen Waisenhauses in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und sein Fortwirken in Preußen

Alexander Schunka: *In usum Angliae:* Engländer, englische Sprache und Englischunterricht an den Glauchaschen Anstalten im frühen 18. Jahrhundert

Swetlana Mengel: Slavische Sprachen im Kontext der Glauchaschen Anstalten

Daniel Haas: »es kam mir diese Sprache etwas schwer vor«. Stephan Schultz (1714–1776), Mitarbeiter und später Direktor des *Institutum Judaicum et Muhammedicum* in Halle, und seine Beschäftigung mit orientalischen Sprachen

Markus Berger: Hallesche Pastoren im anglophonen Nordamerika 1742–1825. Hindernisse und Herausforderungen der Bilingualität

Mark Häberlein: Matthias Christian Sprengel als Vermittler englischer und romanischer Literatur über die außereuropäische Welt

Matthias Frenz: »Die meiste Schwierigkeit bestehet in ihren Gutturalibus«. Sprachaneignung im Kontext der Dänisch-Halleschen Mission